



Medienmitteilung

Datum

12. Dezember 2019

Konjunkturaufhellung erst im Jahr 2021 erwartet

Konjunkturprognose der Expertengruppe des Bundes – Winter 2019/2020

Die Expertengruppe hält an ihrer bisherigen Einschätzung fest, dass sich die Schweizer Konjunktur 2020 nur moderat entwickelt. Mit einer allmählichen konjunkturellen Belebung ist erst für 2021 zu rechnen.

Nach 0,9 % für das Jahr 2019 erwartet die Expertengruppe für 2020 ein BIP-Wachstum von 1,7 % und für 2021 eines von 1,2 %. Sowohl die Beschleunigung des BIP-Wachstums 2020 als auch die Verlangsamung 2021 gehen aber auf den Effekt grosser Sportveranstaltungen zurück, der wenig konjunkturelle Relevanz hat.¹ Die konjunkturelle Grunddynamik dürfte 2020 ähnlich ausfallen wie im laufenden Jahr, bevor sie 2021 moderat anzieht.

Das internationale Umfeld bleibt ungünstig; insbesondere ist für den Euroraum und für den wichtigen Handelspartner Deutschland von einem weiterhin schwachen Wachstum auszugehen. Zwar sind gewisse Bereiche der Schweizer Industrie, namentlich die Chemie-Pharma, zurzeit wenig gegenüber der Auslandskonjunktur exponiert. Die konjunktursensitiven Exportbranchen, wie die Metall- und Maschinenindustrie, leiden aber unter dem schleppenden internationalen Wachstum. In der Summe prognostiziert die Expertengruppe wie bisher, dass sich die Warenexporte 2020 deutlich schwächer als in den vier vorangegangenen Jahren entwickeln.

Damit einhergehend wird die Auslastung der industriellen Produktionskapazitäten zunächst tief bleiben. Die Unternehmen dürften in der Folge nur zögerlich in Ausrüstungen investieren, obwohl die Finanzierungsbedingungen günstig bleiben. Auch für die Bauinvestitionen prognostiziert die Expertengruppe eine verhaltene Entwicklung: Die steigenden Leerwohnungsbestände und das bis zuletzt eher schwache Bevölkerungswachstum wirken sich dämpfend auf den Bausektor aus.

Demgegenüber erwartet die Expertengruppe, dass das Konsumwachstum 2020 etwas anzieht, gestützt durch die gute Lage am Arbeitsmarkt. In den vergangenen Monaten hat sich die Arbeitslosigkeit etwas günstiger entwickelt als hätte erwartet werden können; die Expertengruppe prognostiziert für 2020 eine Arbeitslosenquote von 2,4 % (Prognose von September: 2,5 %). Für die Beschäftigung wird unverändert ein solides Wachstum erwartet. Daneben stützt die tiefe Teuerung die Kaufkraft der Haushalte. Auch gebremst durch die zurückgegangenen Erdölpreise, dürfte die Teuerung 2020 deutlich niedriger zu liegen kommen.

Im Jahr 2021 sollte sich die Schweizer Konjunktur allmählich aufhellen, und die Wirtschaft dürfte in etwa entsprechend ihrem Potenzial wachsen. Im Zuge eines leicht anziehenden

¹ Weiterführende Informationen zum Sportevent-Effekt: [Konjunkturtendenzen Frühjahr 2018](#) und [Herbst 2017](#).

weltwirtschaftlichen Wachstums ist für 2021 mit einer gewissen Belebung des Welthandels zu rechnen, wovon auch die Schweizer Exporte profitieren. Damit erholen sich auch die Investitionen in Ausrüstungen. Derweil wirkt sich die konjunkturelle Abschwächung der zwei Vorjahre mit Verzögerung auf den Arbeitsmarkt aus: Die Arbeitslosenquote sollte auf 2,6 % ansteigen.

Konjunkturrisiken

Die konjunkturellen Abwärtsrisiken überwiegen weiterhin gegenüber den Aufwärtspotenzialen, einige davon haben sich zumindest kurzfristig aber etwas entschärft. So verhandeln die USA und China immerhin über eine Teillösung des seit über einem Jahr andauernden **Handelskonflikts**; gleichzeitig ist durch die vorläufige Einigung zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich die Wahrscheinlichkeit eines ungeordneten **Brexit** zurückgegangen.

Sowohl im Bereich der internationalen Handelspolitik als auch beim Verhältnis zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich ist eine erneute Zuspitzung aber nicht ausgeschlossen. Die Schweizer Konjunktur wäre im Prognosehorizont insbesondere dann negativ betroffen, falls die USA im kommenden Jahr weitere europäische Güter mit **Strafzöllen** belegen sollten und falls im Zuge eines ungeordneten Brexit das Wachstum in der EU stark abgebremst würde.

Unverändert gegenüber der letzten Prognose besteht zudem Unsicherheit im Zusammenhang mit dem institutionellen Abkommen. Eine Verschlechterung des **Verhältnisses der Schweiz mit der EU** könnte die Standortattraktivität und die Investitionsbereitschaft in der Schweiz beeinträchtigen. Im Inland bleibt angesichts schwelender Ungleichgewichte weiterhin auch das Risiko einer starken Korrektur im **Immobiliensektor** bestehen.

Kontakt/Rückfragen

Eric Scheidegger, SECO, Leiter der Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 462 29 59

Ronald Indergand, SECO, Leiter des Ressorts Konjunktur, Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 460 55 58

Übersicht

Ausgewählte Prognoseergebnisse zur schweizerischen Wirtschaft					
Vergleich der Prognosen vom Dezember 19 und September 19					
Veränderung zum Vorjahr in %, Quoten					
Prognosen für:	2019		2020		2021
Zeitpunkt der Prognosen:	Dez. 19	Sept. 19	Dez. 19	Sept. 19	Dez. 19
BIP ¹	0.9%	0.8%	1.7%	1.7%	1.2%
Konsumausgaben:					
Private Haushalte und POoE	1.0%	1.1%	1.3%	1.3%	1.2%
Staat	1.1%	1.1%	0.9%	0.8%	0.7%
Bauinvestitionen	0.4%	0.6%	0.6%	0.6%	0.4%
Ausrüstungsinvestitionen	0.6%	0.2%	1.6%	1.6%	2.5%
Exporte ²	2.8%	2.3%	3.0%	3.0%	2.6%
Importe ²	1.2%	1.1%	2.8%	2.4%	2.9%
Beschäftigung (Vollzeitäquivalente)	1.1%	1.1%	0.8%	0.8%	0.8%
Arbeitslosenquote	2.3%	2.3%	2.4%	2.5%	2.6%
Landesindex der Konsumentenpreise	0.4%	0.5%	0.1%	0.4%	0.4%

¹ Prognosen, saison- und kalenderbereinigt

² Ohne Wertsachen

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Exogene Annahmen

	2019	2020	2021
BIP ³			
USA	2.3%	1.8%	1.8%
Euroraum	1.2%	1.1%	1.3%
Deutschland	0.6%	0.8%	1.2%
Japan	0.9%	0.4%	0.6%
BRIC-Länder ⁴	5.1%	5.3%	5.3%
China	6.1%	5.8%	5.7%
Erdölpreis (\$/Fass Brent)	63.9	63.4	64.7

³ 2019-2021: Annahmen, saison- und kalenderbereinigt

⁴ Gewichtetes Aggregat aus Brasilien, Russland, Indien, China (BIP zu Kaufkraftparitäten IWF)

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Monetäre Annahmen

	2019	2020	2021
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	-0.7%	-0.8%	-0.7%
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	-0.5%	-0.6%	-0.4%
Realer Wechselkursindex exportgewogen	0.3%	0.1%	0.0%
Landesindex der Konsumentenpreise	0.4%	0.1%	0.4%

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Arbeitsmarktprognosen

	2019	2020	2021
Beschäftigung (Vollzeitäquivalente) ⁵	1.1%	0.8%	0.8%
Arbeitslosenquote	2.3%	2.4%	2.6%

⁵ Ohne Sektor 1

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Entwicklung des Bruttoinlandproduktes gemäss Verwendungsansatz (ESVG 2010)

	Reale Werte in Mio. CHF (zu Vorjahrespreisen) ¹								Nominale Werte in Mio. CHF (zu laufenden Preisen) ¹								Preisentwicklung ¹			
	Wachstumsraten				Niveauewerte				Wachstumsraten				Niveauewerte				Wachstumsraten			
	2018	2019	2020	2021	2018	2019	2020	2021	2018	2019	2020	2021	2018	2019	2020	2021	2018	2019	2020	2021
Konsum Total	0.8%	1.0%	1.2%	1.1%	443,864	453,263	459,862	465,464	1.9%	1.2%	1.3%	1.5%	448,702	454,293	460,365	467,115	1.1%	0.2%	0.1%	0.4%
Konsum der Haushalte ²	1.0%	1.0%	1.3%	1.2%	363,093	370,922	376,120	380,634	2.1%	1.1%	1.3%	1.5%	367,250	371,293	376,120	381,775	1.1%	0.1%	0.0%	0.3%
Staatskonsum ²	0.3%	1.1%	0.9%	0.7%	80,771	82,341	83,742	84,831	1.1%	1.9%	1.5%	1.3%	81,452	83,000	84,245	85,340	0.8%	0.8%	0.6%	0.6%
Bruttoanlageinvestitionen	1.1%	0.5%	1.2%	1.7%	165,371	167,596	170,137	173,410	1.9%	0.8%	1.4%	1.8%	166,721	168,076	170,478	173,630	0.8%	0.3%	0.2%	0.1%
Bauinvestitionen	1.2%	0.4%	0.6%	0.4%	61,873	62,442	63,194	63,574	1.7%	1.0%	0.8%	0.4%	62,194	62,817	63,320	63,574	0.5%	0.6%	0.2%	0.0%
Ausrüstungsinvestitionen	1.1%	0.6%	1.6%	2.5%	103,498	105,154	106,943	109,836	2.1%	0.7%	1.8%	2.7%	104,527	105,259	107,157	110,056	1.0%	0.1%	0.2%	0.2%
Inländische Endnachfrage	0.9%	0.9%	1.2%	1.3%	609,235	620,860	629,999	638,874	1.9%	1.1%	1.4%	1.6%	615,422	622,369	630,842	640,745	1.0%	0.2%	0.1%	0.3%
u.a. Lagerveränderung ³	0.6%	-0.9%	0.1%	-0.1%	-2,936	-13,306	-8,728	-8,795					-7,100	-9,427	-8,083	-8,569				
Inlandnachfrage ⁴	1.6%	-0.1%	1.4%	1.2%	606,299	607,554	621,271	630,079	1.9%	0.8%	1.6%	1.5%	608,322	612,942	622,760	632,175	0.3%	0.9%	0.2%	0.3%
Exporte ⁴	4.5%	2.8%	3.0%	2.6%	378,873	397,577	407,540	419,002	6.7%	2.2%	3.2%	3.2%	386,918	395,587	408,289	421,388	2.1%	-0.5%	0.2%	0.6%
Warenexporte ⁴	5.9%	3.9%	2.5%	3.1%	253,171	269,046	273,066	281,832	8.3%	2.9%	2.7%	3.6%	258,899	266,285	273,412	283,120	2.3%	-1.0%	0.1%	0.5%
Dienstleistungsexporte	1.6%	0.4%	4.0%	1.7%	125,703	128,531	134,474	137,171	3.5%	1.0%	4.3%	2.5%	128,019	129,302	134,878	138,268	1.8%	0.6%	0.3%	0.8%
Importe ⁴	2.4%	1.2%	2.8%	2.9%	297,215	309,466	318,667	328,107	5.4%	1.4%	2.8%	3.2%	305,695	310,082	318,774	328,983	2.9%	0.2%	0.0%	0.3%
Warenimporte ⁴	6.2%	1.2%	2.5%	3.4%	198,720	205,445	211,213	218,394	8.5%	1.5%	2.5%	3.5%	203,009	206,061	211,213	218,613	2.2%	0.3%	0.0%	0.1%
Dienstleistungsimporte	-4.3%	1.3%	3.3%	2.0%	98,495	104,021	107,454	109,712	-0.2%	1.3%	3.4%	2.6%	102,686	104,021	107,561	110,371	4.3%	0.0%	0.1%	0.6%
BIP	2.8%	0.9%	1.7%	1.2%	687,958	695,664	710,145	720,975	3.0%	1.3%	2.0%	1.7%	689,545	698,447	712,275	724,580	0.2%	0.4%	0.3%	0.5%

¹ 2018: BFS; 2019-2021: Prognosen, saison- und kalenderbereinigt (Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes)

² Inländerkonzept

³ Lagerinvestitionen und statistische Differenz; dargestellt in Wachstumsbeiträgen zum BIP

⁴ Ohne Wertsachen